

Wir haben die Wahl – Predigt am 28.8.2022, 22. Sonntag C

Am 1. Januar wird die neue Pfarrei Simmern-Rheinböllen gegründet aus den beiden Pfarreiengemeinschaften und aus den sechs Pfarreien: Biebern, Ravengiersburg und Simmern – Rayerschied, Rheinböllen und Schnorbach.

Unsere Bistumssynode kam zu dem Schluss, dass die kleinen Pfarreien so keine Zukunft haben. Die Zukunft liegt in weiten pastoralen Räumen und Vernetzungen. Das ist bis heute nicht unumstritten. Aber so bleiben, wie es ist, das geht auch nicht.

Aus den damals geplanten großen Pfarreien der Zukunft werden jetzt im ganzen Bistum aus den Pfarreiengemeinschaften kleinere fusionierte Pfarreien.

In Simmern und Rheinböllen haben wir uns entschieden, nicht zu zwei sondern zu einer Pfarrei zu fusionieren. Wir versprechen uns davon mehr Dynamik und Lebendigkeit. Voneinander lernen und Voneinander gewinnen. Das ist die Karte, auf die wir mit der Fusion setzen. Garantie gibt es keine. Die Zeiten sind schwierig. Es wird von uns abhängen, haupt- und ehrenamtlich, was wir daraus machen.

Die Kirchen behalten ihre alten Patronate. Die neue Pfarrei soll ein neues Patronat bekommen. Alle waren eingeladen, Vorschläge dazu zu machen. Welche*r Heilige kann uns inspirieren?

Die Räte haben sich in einem Klausurwochenende und in einem Besinnungstag intensiv damit beschäftigt. Sie haben alle Vorschläge bedacht und abgewogen. Danke allen, die mitüberlegt haben.

Aus den Vorschlägen sind jetzt vier in die engere Wahl gekommen: Lydia, Clara und Franziskus, Priska und Aquila und der Gute Hirte. Im letzten Pfarrbrief konnten Sie lesen, wer sich im einzelnen dahinter verbirgt.

Was alle Vorschläge verbindet, ist, dass sie etwas erzählen von Neuanfang, Aufbruch und Wagnis.

Es sind Heilige der Urkirche: Die Paulusbriefe erzählen von Lydia, Priska und Aquila, von den Hauskirchen, in denen sie mit kleinen Gemeinden die ersten Schritte gegangen sind.

Es sind Heilige, die Kirche wiederaufgebaut haben, die am Boden lag. Clara und Franziskus haben in ihrer Zeit das Evangelium wiederentdeckt, das schon vergessen war, und haben Jesus wieder in den Mittelpunkt gestellt.

Und es ist der Gute Hirte, das älteste Jesusbild in den Katakomben, in Rom, bei uns in Trier – älter als das Kreuz. Auch er steht für den Anfang, den wir heute wiederfinden wollen.

Die Patronate, zumindest drei, stehen auch dafür, dass die Frauen uns wichtig sind. Auch das soll deutlich werden: Wir brauchen Frauen, Männer, jeden Menschen und schätzen sie und ihn, ohne Abstriche. Wie es schon im Galaterbrief steht: „Da gilt nicht männlich und weiblich, denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“ (Gal 3,28)

Am Mittwoch feiern wir mit den beiden Pfarreienräten aus Simmern und Rheinböllen einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Rayerschied. In diesem Gottesdienst wählen wir das Patronat. Der Gottesdienst ist offen, alle sind herzlich eingeladen mitzufeiern, mitzubeten um eine gute Wahl. Ich lade sie ein, das auch in Ihrem persönlichen Gebet zu tun:

Um Gottes Weisheit beten, dass wir seinen Weg erkennen.

Um den Heiligen Geist beten, dass wir begreifen, was Gott gefällt.

Und um eine neue Bereitschaft beten, hinter Jesus herzugehen und seine Jüngerinnen und Jünger zu werden.

©Lutz Schultz 2022